

01/2009



**AFRIKAS PERSPEKTIVE –
EUROPAS POLITIK**

Das VENRO-Projekt zur
Afrika-EU-Partnerschaft

04. Mai 2009

Unsere Themen:

- 1. Afrika-EU-Konferenz in Nairobi**
- 2. Afrika-EU Ministertroika in Luxemburg**
- 3. Treffen der Joint Task Force**
- 4. Neuer Steuerungsausschuss Afrika-EU-Partnerschaft**
- 5. JPA zu Wirtschaftspartnerschaftsabkommen**
- 6. Die Gemeinsame Afrika-EU Strategie – Hat sie Aussicht auf Erfolg?**
- 7. Veranstaltungshinweise und Termine**

1. Afrika-EU-Konferenz in Nairobi

VENRO-Mitglieder und afrikanische Partner haben einen ersten Schritt zu einer gemeinsamen, zivilgesellschaftlichen Positionierung gemacht. Am 6. und 7. April dieses Jahres fand in der kenianischen Hauptstadt Nairobi eine internationale Konferenz mit Vertretern von VENRO-Mitgliedsorganisationen und deren Partnern aus zwölf afrikanischen Ländern statt.

Zum ersten Mal seit der Verabschiedung der Afrika-EU-Strategie 2007 kamen zivilgesellschaftliche Vertreter beider Kontinente zusammen, um gemeinsam miteinander zu diskutieren und gemeinschaftliche Positionen und Forderungen zu erarbeiten.

Das Interesse an der Konferenz und einem Austausch untereinander war bei den VENRO-Mitgliedern und afrikanischen Partnern gleichermaßen groß. Neben Vertreterinnen und Vertretern der VENRO-Mitgliedsorganisationen waren auch Repräsentanten großer afrikanischer Netzwerke vor Ort. Die Arbeitsgruppe Energie wurde in Zusammenarbeit mit dem Forum Umwelt und Entwicklung organisiert. Das Ergebnis der von VENRO und der kenianischen Forschungs- und Beratungsagentur [TAABCO](#) organisierten Konferenz ist ein Positionspapier, in dem zivilgesellschaftliche Vertreterinnen und Vertreter Stellung zur Afrika-EU-Strategie beziehen.

Ein wichtiger Punkt in dem Dokument ist die Energiesicherheit beider Kontinente. Vor allem schlecht versorgte Gebiete in Afrika, insbesondere in den ländlichen Gegenden sollen nachhaltig und klimafreundlich versorgt werden. Erneuerbare Energien müssten besonders gefördert werden, dies gilt für Afrika genauso wie für Europa, so die Konferenzteilnehmer.

Bei den Wirtschaftsverhandlungen zwischen Afrika und Europa sollte vor allem die regionale Integration und Entwicklung von Infrastruktur gefördert werden. Deshalb sollten auch die Verhandlungen zu den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) entwicklungsorientiert gestaltet und die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Mittelpunkt gestellt werden.

Eine weitere Forderung ist die Realisierung von Geschlechtergerechtigkeit auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie die Stärkung der Rolle der Frau.

Während der Konferenz wurde der Wunsch nach einer Fortführung und Vertiefung der begonnenen Zusammenarbeit zwischen der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft laut. Die in Nairobi gefassten Positionen sollen nun in die Folgeaktivitäten des Projekts einfließen.

In den kommenden Wochen wird das von den Teilnehmern erarbeitete Papier sowohl auf EU-Ebene als auch bei afrikanischen Entscheidungsträgern verbreitet werden.

Das [Positionspapier](#) der Nairobi-Konferenz.

2. Afrika-EU Ministertroika in Luxemburg

Am 28. April hat die halbjährliche Afrika-EU Ministertroika in Luxemburg stattgefunden. Auf der Agenda der Ministerinnen und Minister aus Afrika und der EU standen neben den globalen Herausforderungen der Finanzkrise und des Klimawandels, die Umsetzung der Afrika-EU-Strategie.

Zu jeder Partnerschaft arbeiten Teams in Europa und Afrika sowie gemeinsame Expertengruppen (Joint Experts Groups – JEG). Die Expertengruppen brachten bei der Troika ihre Arbeitsprogramm-Entwürfe der acht Partnerschaften ein. Zudem forderten die Minister die Zivilgesellschaft dazu auf, sich aktiv an der Umsetzung der Partnerschaft zu beteiligen. Sie riefen die Expertengruppen auf, die Zivilgesellschaft in ihre Arbeit einzubinden. Es solle sichergestellt werden, dass mindestens jeweils ein Vertreter der afrikanischen und europäischen Zivilgesellschaft an jeder Expertengruppe teilnimmt.

Im September 2009 soll in Addis Abeba ein Workshop stattfinden, um die bisher offen gebliebene Frage der Finanzierung zu diskutieren.

Das nächste Treffen der Afrika-EU Ministertroika wird am 14. Oktober 2009 in Addis Abeba, Äthiopien stattfinden.

[Joint Communiqué](#) der 12. Afrika-EU Ministertroika.

[Bericht](#) auf der offiziellen Seite der Afrika-EU-Partnerschaft.

3. Treffen der Joint Task Force

Die Entscheidungsträger der Gemeinsamen Afrika-EU-Strategie kamen am 17. und 18. März in Brüssel zusammen. Neu war vor allem die Zusammensetzung der Task Force: Neben Mitgliedern der Europäischen und Afrikanischen Kommission, waren die Vorsitzenden der gemeinsamen Expertengruppen, Beobachter des Europäischen und des Panafrikanischen Parlaments sowie zivilgesellschaftliche Vertreter beider Kontinente vertreten.

Das Treffen diente vor allem zur Vorbereitung der Afrika-EU Ministertrio am 28. April 2009. Ein Thema war außerdem die bisher weitgehend offen gebliebene Frage der Finanzierung der Umsetzung der Strategie. Auf ein solches Gespräch hatten vor allem die afrikanischen Vertreter gedrängt. Die europäische Seite erklärte sich grundsätzlich mit einem Workshop zu den Finanzierungsaspekten bereit.

Die Zusammenkunft der Task Force der Afrika-EU-Partnerschaft diente dieses Mal vor allem dazu, die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure der Partnerschaft herzustellen und zu verstärken. Durch den erweiterten Teilnehmerkreis bei diesem Treffen werden die Mitgliedsstaaten, die die Vorsitze in den einzelnen Partnerschaften innehaben, stärker in die Prozesse einbezogen.

Einen kurzen Bericht des Treffens finden Sie auf der [offiziellen Seite](#) der Afrika-EU-Partnerschaft.

Der vollständigen Report des Treffens: [PDF](#)

4. Neuer Steuerungsausschuss Afrika-EU-Partnerschaft

Vom 3. bis 5. März hat in der kenianischen Hauptstadt Nairobi die zweite Konsultation der Afrikanischen Union (AU) mit Vertretern der afrikanischen Zivilgesellschaft stattgefunden. Mehr als ein Jahr nach der Verabschiedung der Gemeinsamen Afrika-EU-Strategie im Dezember 2007 hat sich auf afrikanischer Seite ein neuer Steuerungsausschuss (Civil Society Steering Committee) gebildet. Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Sechs Mitglieder, die durch das "Economic, Social and Cultural Council of the African Union", (ECOSOCC) bestimmt werden.
- Sechs Mitglieder von Organisationen, die nicht dem ECOSOCC angehören und die auch nicht durch den ECOSOCC ausgewählt wurden.

- Acht Vorstandsmitglieder von Ausschüssen des ECOSOCC, die auf jeweils ein thematisches Feld der Partnerschaft spezialisiert sind und so gezielt mit diesen zusammenarbeiten können.
- Ein Repräsentant des "African Citizen Directorate" (CIDO), der die Verbindung zwischen dem Komitee und der Afrikanischen Union sicherstellen wird.

Den offiziellen Report der zweiten AU-CSO Konsultation zur Umsetzung der Afrika-EU-Partnerschaft finden Sie hier. [WORD](#)

Einen ausführlichen Bericht des Treffens finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zum [ECOSOCC](#)

Weitere Informationen zu [CIDO](#)

5. JPA zu Wirtschaftspartnerschaftsabkommen

Vom 4. bis 9. April tagte die halbjährlich stattfindende paritätisch besetzte Parlamentarische Versammlung (Joint Parliamentary Assembly – JPA) der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP) und der EU in Prag. Im Zentrum der Diskussion standen die Verhandlungen über die WPA. Handelskommissarin Catherine Ashton sprach in diesem Zusammenhang von einer „neuen Flexibilität“. In welchem Tempo die WPA-Verhandlungen voranschreiten werden, hängt von der Bereitschaft der EU-Kommission ab, Zugeständnisse gegenüber den Regierungen der AKP-Staaten zu machen. Das Ziel sollte sein, WPA entwicklungsfördernd statt -hemmend zu gestalten!

Dieses Ziel verfolgt auch das VENRO-Projekt „Afrikas Perspektive – Europas Politik“. Es setzt sich vor allem für Handelsbeziehungen ein, die den afrikanischen Ländern eine wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen.

Ein weiteres Thema des Prager Treffens waren die Auswirkungen des Klimawandels. Die AKP-Staaten sind von den Folgen besonders betroffen, obwohl sie nicht zu den Verursachern des Klimawandels zählen. Deshalb forderten die Delegierten die Europäische Union auf, mehr in Anpassungsprogramme an den Klimawandel zu investieren und umweltfreundliche Innovationen stärker zu fördern.

Die offizielle Seite der [JPA](#). Von dort gelangen Sie auch zu allen [offiziellen Dokumenten und Veröffentlichungen](#) des Treffens.

6. Die Gemeinsame Afrika-EU Strategie – Hat sie Aussicht auf Erfolg?

Unzählige Initiativen haben in der Vergangenheit versucht, Afrikas Weg aus der Armut zu unterstützen. Die Erwartungen an diese Programme waren meistens sehr hoch. Doch die Realität zeigt, dass viele Hilfsprogramme erfolglos geblieben sind: Der Großteil der afrikanischen Bevölkerung lebt immer noch in Armut – ohne Aussicht auf Besserung. Was sind die Gründe hierfür? Was müssen Afrikaner und Europäer besser machen? Und bietet die Gemeinsame Afrika-EU-Strategie die Chance, die afrikanische Bevölkerung aus der Armut zu befreien?

Der Kenianer Zachary Makanya geht diesen Fragen nach – aus afrikanischer Perspektive. Makanya ist Direktor des kenianischen Netzwerkes Pelum, das mit Kleinbauern zusammenarbeitet und sich für partizipatives, ökologisches Landmanagement einsetzt.

Der [Artikel](#) von Zachary Makanya.

7. Veranstaltungshinweise und Termine

Kommende Veranstaltungen:

06.06.2009, „Entwicklungs- und Klimatag“ bei den UN Klimaverhandlungen, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Am 6. Juni findet die von Germanwatch in Kooperation mit verschiedenen Partnern, unter anderen dem VENRO-Projekt „Afrikas Perspektive – Europas Politik“ geplante Konferenz „Survival at stake? What is needed in Copenhagen for the most vulnerable?“ statt.

Parallel zu der Veranstaltung ist ein internationales Filmfestival mit praktischen Beispielen der Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus aller Welt geplant. Die Konferenz möchte die negativen Auswirkungen des Klimawandels in den Entwicklungsländern aufzeigen und den betroffenen Menschen eine Möglichkeit geben, ihre Situation gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik deutlich zu machen.

Auch im Rahmen der Afrika-EU-Strategie spielt die Anpassung an den Klimawandel eine große Rolle. Bereits im Vorfeld zu der Konferenz in Posen gab es eine gemeinsame europäisch-afrikanische [Positionierung](#).

Unter den eingeladenen Referenten sind der Klimawissenschaftler Martin Parry, ehemaliger Vize-Vorsitzender der 2. Arbeitsgruppe des UN-Klimarates IPCC, Fei Tevi, Generalsekretär des Pazifischen Rates der Kirchen, und Richard Muyungi, ehemaliger Vorsitzender des „Adaptation Fund Board“, Tansania.

Die Konferenz findet statt in Kooperation mit Brot für die Welt, Oxfam International, Misereor, VENRO, Development Fund (Norwegen), Heinrich-Böll-Stiftung, African Centre for Technology Studies, Bangladesh Network on Climate Change,

International Institute for Environment and Development (IIED), Stockholm Environment Institute, International Institute for Sustainable Development.

Kontakt: klima@germanwatch.org

Mehr Informationen hierzu und zu anderen Aktionen rund um die UN-Klimaverhandlungen unter: <http://www.germanwatch.org/termine/2009-06-06>

25.08.2009, Symposium Erneuerbare Energie Haus der Evangelischen Kirche in Bonn

„Moderne und Dezentrale Bioenergienutzung in Subsahara-Afrika“ ist das Thema des Symposiums, das VENRO und das Forum Umwelt und Entwicklung im Rahmen des Projekts „Afrikas Perspektive – Europas Politik“ veranstaltet. Im Zentrum wird die Vorstellung einer von VENRO in Auftrag gegebene Studie des International Center for Energy, Environment and Development ([ICEED](#)) stehen. Es werden Expertinnen und Experten aus Europa und Afrika erwartet.

30.11.2009, „Lissabon +2“-Konferenz Deutsche Welle in Bonn

Am 30. November 2009 veranstaltet VENRO in Medienpartnerschaft mit der Deutschen Welle die internationale Konferenz „Lissabon +2“. Teilnehmer aus Politik und Zivilgesellschaft werden über den Stand der Umsetzung der Afrika-EU-Partnerschaft und die Rolle der Zivilgesellschaft diskutieren.

Termine:

04. – 08.05.2009:

Konferenz der Minister für afrikanische Integration
Yaounde, Kamerun

06. – 07.05.2009:

Afrika-EU Energiepartnerschaft – fachliches Treffen unter Einbeziehung der afrikanischen Experten für Energie
Kampala, Uganda

08.05.2009:

6. Treffen des Umsetzungsteams der Afrika-EU-Partnerschaft für Demokratische Regierungsführung und Menschenrechte
Berlin, Deutschland

Offizieller [Terminkalender](#) der Afrika-EU-Partnerschaft.

"Afrikas Perspektive – Europas Politik"

Das VENRO-Projekt zur Afrika-EU-Partnerschaft

Kaiserstraße 201, 53113 Bonn

Tel.: 0228 946 77 0, Fax: 0228 946 77 99

E-Mail: sekretariat@venro.org, Internet: www.afrikas-perspektive.de

Redaktion: Anke Kurat (V.i.S.d.P.) und Alessa Hartmann

Endredaktion: Kirsten Prestin

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)